

Preis für junge Literatur 2010

Wettbewerb des Kuratoriums für Kulturförderung des Kantons Solothurn

Laudationes Kategorie junge Erwachsene

Junge Erwachsene, 1. Preis, 500 Franken

Name: Martin Affolter

Geboren: 11.11.1988

Wohnort: Olten

Der Vorhang

Der Autor erzählt und erörtert unmittelbar eine existentielle Erfahrung: Beim Zusammensein mit einer Sie fühlt ein Er zum ersten Mal, dass sein Selbst ihm nicht mehr genug ist. Er will eins sein und eins bleiben zusammen mit dieser Sie. Er will ihre Gedanken nicht nur verstehen, sondern sie teilen, ein synchrones Denken anstreben. Schwarz auf Weiss hebt sich das Haar seiner Partnerin vom Kopfkissen ab; er aber will die banalen Gespräche und Reibereien wie einen Vorhang wegziehen und bis in die feinsten Verästelungen dem nachspüren, was wirklich bleibt dahinter. In seinem Kleinod „Der Vorhang“ lotet der Autor in einer schönen Sprache inhaltliche und seelische Tiefen aus, die von grosser Menschlichkeit zeugen und auf einem beachtlichen literarischen Niveau umgesetzt sind.

Junge Erwachsene, 2. Preis, 300 Franken

Name: Lucy Weidenbach

Geboren: 13.10.1992

Wohnort: Lüsslingen

Seelenfenster

Mira fixiert die grauen Augen und ärgert sich über die mangelnde Schärfe im Blick ihres Spiegelbilds: Diese Augen sehen immer verträumt aus, so hart Mira auch versucht dreinzublicken. Wenn Mira jeweils die kühle Abgeschlossenheit ihrer Wohnung verlässt, legt sich das Gewicht der Aussenwelt wie ein Bleimantel um ihre Schultern. Die tapferen Versuche Miras, aus ihrer gleichsam autistischen

Welt auszubrechen, um diese Spezies, deren Teil sie ist, zu verstehen, enden immer in Frustration. Erst ein sich scheinbar zufällig ereignender „Augen-Blick“ der Ewigkeit durchbricht ihre bleierne Isolation und lässt die Fluten des Lebens mit aller Macht über sie hereinwogen. Die Verfasserin hat ein immer aktuelles Thema in einer berührenden Geschichte glaubwürdig umgesetzt: Ein Ich entdeckt das Du und Wir wie ein Naturereignis, Egoismus wird von Empathie und Glück überschwemmt.

Junge Erwachsene, 3. Preis, 200 Franken

Name: Natalie Marrer

Geboren: 24.08.1991

Wohnort: Solothurn

Die Erde ist keine Scheibe

„Ist es möglich, dass die Menschen, denen am meisten Mitleid entgegengebracht wird, die Glücklichen sind?“ – mit einem solchen verheissungsvollen Satz lässt die Autorin ihre Geschichte eröffnen und die Erwartungen der Leserin in die Höhe schnellen. Das Ich, ein Mädchen, hadert zunächst mit seinem Schicksal, denn vom Leben hat die junge Frau Glück, Liebe und Normalität erwartet, und nicht, dass sein leuchtender Stern vom Himmel fallen und sie unter sich begraben würde. Verzweiflung und Wut weichen allmählich neu aufkeimender Freude, denn sie lernt, mit ihren neuen Grenzen umzugehen und den Schein ihres Sterns wieder zu spüren, trotz Mutters Schuldgefühlen. Die Protagonistin gelangt zur Erkenntnis, dass die Menschen selbst sich Grenzen setzen, nicht die Welt oder das Schicksal. Eine optimistische Geschichte, treffende Bilder, flüssig geschrieben – ergo lautet der Schlusssatz: „Ich bin eben ein Glückskind“.